

Weinland Süd Die Sekundarschulpflege Andelfingen will mit den Primarschulen die Schulstrukturen überdenken.

Region Seite 22

Hofübergabe Ein Generationenwechsel auf einem Bauernhof enthält viel Emotionen und Konfliktpotenzial.

Schaffhauser Bauer Seite 26

Bären Reno Sommerhalder hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, verwaiste Jungbären auszuwildern.

«express» Das Ausgehmagazin



Schaffhauser Nachrichten

SEIT 1861

Region

Eine Frau für das Stadtpräsidium

STEIN AM RHEIN Das Wahlkarussell in Stein am Rhein beginnt sich zu drehen. Gestern präsentierte ein überparteiliches Komitee die parteilose Claudia Pia Eimer als Kandidatin für das Stadtpräsidium und Nachfolgerin für Franz Hostettmann. Die Wahl ist am 13. Mai. Weitere Kandidaten, etwa der SVP, dürften demnächst folgen.

Seite 21

Region

Kontrolliertes Wachstum

BERINGEN In den vergangenen zwei Jahren ist Beringen um über drei Prozent auf 3619 Einwohner angewachsen. Vor dem Hintergrund dieses ungebremsen Wachstumsbooms hat Einwohnerrat Roger Paillard eine Interpellation eingereicht, in welcher er vom Gemeinderat Vorschläge für ein kontrolliertes Wachstum fordert.

Seite 20

Hintergrund

Sarkozy startet Wahlkampf

PARIS Der französische Präsident Nicolas Sarkozy gab gestern Abend im französischen Fernsehsender TF1 seine Kandidatur für die Präsidentschaftswahlen bekannt. Er warb für seine Reformideen und hob dabei hervor, dass er sich an «alle Franzosen» richte, die ein «starkes Frankreich» wollten.

Seite 2

Gsaat isch gsaat

«Nichts machen geht nicht»

Hanspeter Meister
Spitaldirektor, zur Sanierung des Kantonsspitals



Die Regierungsmitglieder Rosmarie Widmer Gysel, Ursula Hafner-Wipf und Reto Dubach sowie Spitaldirektor Hanspeter Meister (von links) stellten gestern die Vorlage zur baulichen Erneuerung der Spitäler Schaffhausen vor. Bild Selwyn Hoffmann

Sanierung des Schaffhauser Spitals kostet eine Viertelmilliarde Franken

Das Kantonsspital soll in den kommenden Jahren erneuert und umgebaut werden. Gestern ist eine entsprechende Vorlage an den Kantonsrat vorgestellt worden.

VON ERWIN KÜNZI UND ZENO GEISSELER

SCHAFFHAUSEN Bis ins Jahr 2024 soll das Kantonsspital auf dem Geissberg in Schaffhausen saniert und umgebaut werden. Dies soll in drei Etappen geschehen: zuerst der Neubau des Untersuchungs- und Behandlungstrakts, gefolgt vom Bau eines neuen Bettentrakts

sowie der Sanierung und Umnutzung von Trakt B. Die Kosten für alle drei Etappen betragen nach heutigem Stand rund 240 Millionen Franken. «Der bauliche Erneuerungsbedarf ist ausgewiesen», betonte Regierungspräsidentin Ursula Hafner-Wipf, oberste Chefin des Kantonsspitals. Sie stellte gestern zusammen mit den Regierungsmitgliedern Rosmarie Widmer Gysel und Reto Dubach sowie Spitaldirektor Hanspeter Meister die Orientierungsvorlage über die Planungen zur baulichen Erneuerung der Spitäler Schaffhausen den Medien vor. Als Erstes geht es jetzt um einen Planungskredit von 2,9 Millionen Franken, den der Kantonsrat noch in diesem Jahr beraten wird. Das Volk wird voraussichtlich zum gesamten

Projekt Anfang 2015 Stellung nehmen können.

Finanzierung durch Objektsteuer

Der Kanton kann die Kosten für die Sanierung nicht über das reguläre Budget tragen. Pro Jahr fallen inklusive Zinsen zusätzliche Ausgaben von rund 8,6 Millionen Franken an, dies während 38 Jahren. Diese Gelder sollen über eine Zusatzsteuer generiert werden, wobei eine zeitlich begrenzte Objektsteuer, wie sie bereits bei der letzten Sanierung angewendet wurde, im Vordergrund steht. Die Spitäler Schaffhausen wiederum werden für die sanierten Gebäude deutlich höhere Nutzungsgebühren entrichten müssen.

Weitere Berichte auf Seite 15

Stadtrat

SP tritt mit Käppler und Neukomm an

SCHAFFHAUSEN Gestern Abend hat die städtische SP an ihrer Parteiversammlung die beiden bisherigen Stadträte Peter Käppler und Peter Neukomm einstimmig für die Stadtratswahlen vom kommenden Herbst nominiert. Ob man auch für das Stadtpräsidium antrete, sei noch nicht entschieden, sagte Parteipräsident Andres Bächtold, man wolle erst noch abwarten, wie sich die anderen Parteien positionierten. Auch Katrin Huber Ott, Präsidentin des Stadtschulrats, wurde von der SP gestern einstimmig für eine weitere Amtszeit nominiert. (jhu)
Mehr auf Seite 16

Kantonale FDP

Dubach und Amsler nominiert

SCHAFFHAUSEN An ihrer gestrigen Kantonalversammlung hat die Freisinnig-Demokratische Partei ihre beiden amtierenden Regierungsräte Reto Dubach und Christian Amsler zu ihren Kandidaten für die Erneuerungswahlen des Regierungsrats im kommenden Herbst gekürt. Gegenkandidaten gab es keine. Ferner fassten die Freisinnigen Parolen zu den vier eidgenössischen und einer kantonalen Abstimmungsvorlage vom 11. März. Die Bauförderungs-Initiative wurde dabei kontrovers diskutiert. Zur Vorlage der geleiteten Schulen fasste die Partei die Ja-Parole. (lbb)
Mehr auf Seite 17

Atomprogramm

Iran zelebriert Fortschritte

TEHERAN Der iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad hat drei neue Atomprojekte in Betrieb genommen. Per Videoübertragung schaltete er eine Anlage zur Urananreicherung in Natans frei. In der Einrichtung soll Uran auf 20 Prozent angereichert werden. Ausserdem sollen dort künftig neuartige Zentrifugen dreimal so schnell wie ältere Modelle arbeiten. Weiter wurden in einem Forschungsreaktor in Teheran erstmals im Iran selbst hergestellte Brennstäbe eingesetzt. Ahmadinedschad ordnete zudem den Bau von vier neuen Forschungsreaktoren an. (afp)
Mehr auf Seite 3

Bundeshaushalt

Milliardensegen statt einer roten Null

BERN Der Bundeshaushalt schliesst das Jahr 2011 nicht mit dem budgetierten Defizit von 600 Millionen Franken ab, sondern mit einem satten Plus: Der ordentliche Überschuss beträgt 1,9 Milliarden. Das ergibt eine Abweichung von 2,5 Milliarden, welche, wie Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf bei der Präsentation des Ergebnisses betonte, «für eine Finanzministerin zwar schön» sei, aber im Hinblick auf den Gesamthaushalt des Bundes von mehr als 60 Milliarden Franken zu relativieren sei.

Zudem fressen ausserordentliche Ausgaben von zwei Milliarden Franken den grössten Teil gleich wieder weg; nach deren Abzug bleiben nur 200 Millionen Franken in der Kasse. Vorab für den Sanierungsbeitrag an die Pensionskasse der SBB sowie für eine erneute Einlage in den Infrastrukturfonds gab der Bund 2 Milliarden Franken aus. Dazu kommen 800 Millionen Franken für das Massnahmenpaket gegen die Frankenstärke. Dennoch wurden 700 Millionen Franken, die im Budget eingestellt waren, nicht ausgegeben. Die Finanzministerin führt dies auf die tiefere Zinslast sowie verzögerte Projekte wie den Kampfjet-Kauf zurück, vor allem aber auf die «hohe Budgetdisziplin».

Um 1,8 Milliarden Franken höher als erwartet sind die Einnahmen ausgefallen, was die Eidgenössische Finanzverwaltung auf den unerwartet raschen und kräftigen wirtschaftlichen Aufschwung im Vorjahr zurückführt. Der Hauptharst davon stammt mit 1,2 Milliarden aus der Verrechnungssteuer, und zwar trotz der Ausfälle wegen der Unternehmenssteuerreform II.

Schon für das nächste Jahr werden aber wieder rote Zahlen erwartet. Das zu Monatsbeginn angekündigte Sparprogramm von 750 Millionen Franken bleibt demnach in der Pipeline. Spätestens bis im Juni werde der Bundesrat die Sparpläne konkretisieren, sofern das Parlament nicht auf seinen Beschluss zurückkomme, der Armee einen Ausgabenplafond von 5 Milliarden zuzugestehen. (eno)

MTF
quality it-services
Ihr Partner für Informatik-Lösungen in Schaffhausen
052 632 33 33 / schaffhausen@mtf.ch

01. DER PFEFFER
Zutat Nr. 01 für eine gelungene Fondue-Saison. Vom 4. Januar bis 26. Februar 2012 im Güterhof Schaffhausen.
poivre [pwa:vɛ]: Pfeffer (m.)
www.gueterhof.ch güterhof

